



13.10.2009

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/5/0,3672,7912101,00.html>



imago/INSADCO

Wie sicher ist die Datenwolke?

Nürnberger Sicherheitsmesse IT-SA beginnt - Topthema: Sicherheit beim Cloud Computing

von Alfred Krüger

Daten-GAU bei Microsoft: Die Daten Tausender US-Smartphone-Kunden gingen verloren. Sie waren per Cloud Computing in einer Datenwolke im Internet gespeichert. Wie sicher ist Cloud Computing? Die Sicherheitsmesse IT-SA könnte darauf eine Antwort geben.

Es ist der Alptraum eines jeden Computernutzers: Die Festplatte gibt ihren Geist auf, alle Daten sind weg, und das letzte Backup liegt Wochen zurück. Für Microsofts Mobilfunktochter Danger ist dieser Alptraum wahr geworden. Danger betreibt ein großes Rechenzentrum und bietet in Zusammenarbeit mit T-Mobile USA sogenannte Cloud-Computing-Dienste an. Serverfehler sorgten nun für einen Daten-GAU der übelsten Sorte. Tausende T-Mobile-Kunden haben persönliche Daten vermutlich für immer verloren.

Böses Erwachen nach Daten-GAU

Betroffen sind US-Kunden des Smartphone-Systems Sidekick, das T-Mobile zusammen mit der Microsoft-Tochter vertreibt. Sidekick ist mit dem Internet verbunden und speichert Nutzerdaten wie Kontaktinformationen, Terminkalender und Fotos in einem Cloud-Computing-Rechenzentrum, das von Danger betrieben wird.

Das kann sehr praktisch sein. Denn der Sidekick-Nutzer hat von überall Zugriff auf seine Daten und bräuchte sich eigentlich keine Sorgen mehr zu machen, dass seine persönlichen Datenschätze verloren gehen könnten.

Nach dem Daten-Gau bei Danger kommt nun das böse Erwachen. Die in der vermeintlich sicheren Datenwolke gespeicherten Daten sind weg. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie von den Danger-Experten wiederhergestellt werden könnten, ist laut New York Times "äußerst gering". Millionen Internetnutzer überall in der Welt horchen auf und fragen sich: Wie sicher ist die Datenwolke wirklich?

10.000 Fachbesucher erwartet

Die Ereignisse bei der Microsoft-Tochter Danger werden auch auf der Nürnberger Sicherheitsmesse IT-SA für gehörigen Gesprächsstoff sorgen. Denn Cloud Computing gehört zu den Top-Themen der größten deutschen Fachmesse für IT-Sicherheit, die am heutigen Dienstag in Nürnberg für drei Tage ihre Pforten öffnet.

Die Veranstalter erwarten rund 10.000 Fachbesucher. Wie im Vorjahr werden knapp 250 Aussteller aus der Sicherheitsbranche ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren - darunter in Halle 6 auch das Fraunhofer Institut für Sichere Informationstechnologie (SIT).

INFOBOX

IT-SA: Daten und Programm

Das Kürzel "IT-SA" steht für "IT-SecurityArea" und bezeichnete bis zum letzten Jahr den Bereich auf der Münchener IT-Messe Systems, der dem Thema Sicherheit gewidmet war. Die Systems fand 2008 zum letzten Mal in gewohnter Form statt. Sie wird in diesem Jahr durch die IT-Messe "discuss & discover" (20. bis 22. Oktober in München) ersetzt. Die Veranstalter der IT-SA führen ihre Messe erstmalig als eigenständige Sicherheitsmesse durch - eine Woche vor dem Systems-Nachfolger vom 13. bis 15. Oktober in Nürnberg.

Die Messe beginnt mit prominent besetzten Eröffnungsreden: Martin Schallbruch, IT-Direktor des Bundes, sowie je ein Vertreter des IT-Branchenverbandes Bitkom und des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) werden Grußworte sprechen. Das Ausstellungsangebot wird durch ein umfangreiches Forenprogramm ergänzt.

Der Schwerpunkt der IT-SA liegt auf der IT-Sicherheit. Aber auch die "klassische Sicherheit" soll nicht zu kurz kommen, sagen die Veranstalter. Unter dem Motto "IT rundum sicher machen" geht es nicht nur um den Schutz vor cyberkriminellen Datendieben in der virtuellen Welt, sondern auch um den Schutz vor Einbrechern der realen Welt, die es auf die Hardware eines Unternehmens abgesehen haben. Unternehmen, die sich über neue Methoden und Geräte zur Sicherung von Computerräumen informieren möchten, werden auf der IT-SA somit ebenfalls bedient.

Die Nürnberger IT-SA versteht sich als eine Art Marktplatz für Sicherheit. "Hier trifft man sich, um Produkte live zu erleben, Angebote zu vergleichen, Informationen auszutauschen und Neuigkeiten zu erfahren", trommeln die Veranstalter für ihr Messekonzept. Eine dieser Neuigkeiten wird das SIT in Nürnberg auf den Markt werfen. Die Fraunhofer Sicherheitsforscher haben sich mit Cloud Computing beschäftigt und werden in Nürnberg die Ergebnisse ihrer aktuellen Studie zur Sicherheit von Cloud Computing vorstellen.

Hacker knackt Smartphones

"Fast jeder große Anbieter von Cloud Services hatte in der Vergangenheit einen größeren Vorfall im Bereich Verfügbarkeit oder Sicherheit", sagt Werner Streitberger, einer der Autoren der Fraunhofer-Studie. Dennoch belegt seine Studie, dass gerade Klein- und Mittelbetriebe ihre Sicherheit durch Cloud-Computing-Anbieter erhöhen könnten. "Sie können Sicherheitslösungen als Service von spezialisierten Anbietern beziehen und so von deren Erfahrung (...) profitieren", meint der Sicherheitsforscher.

Wie Hacker solche und ähnliche Sicherheitslösungen dennoch aushebeln können, auch das gibt es auf der IT-SA in Nürnberg zu sehen. Sebastian Schreiber, ein "Hacker der ersten Stunde", heute Geschäftsführer des Sicherheitsunternehmens SySS GmbH, und andere prominente Hacker zeigen in mehreren "Live-Hackings" unter anderem, wie Angriffe auf Smartphones funktionieren und wie man Passwörter knackt.

© ZDF 2009